

Missionary Benedictine Sisters Nairobi Priory - 03/11/2025



Liebe Freunde des Priorates Nairobi ,

ich wünsche Ihnen Frieden. Nur um Ihnen mitzuteilen:

Es ist nun zwei Tage her, seit eine Naturkatastrophe unsere Mission im Kerio-Tal heimgesucht hat, insbesondere unser Chesongoch Mission Hospital.

Kurzer Hintergrund: Das Chesongoch Mission Hospital ist eine Level-4-Überweisungseinrichtung im Kerio-Tal, einer Region, die seit jeher von Unsicherheit aufgrund von Viehdiebstahl zwischen benachbarten Gemeinden geprägt ist, die um knappe Ressourcen konkurrieren. Das Gebiet gehört zur ASAL-Zone (Arid and Semi-Arid Lands, trockene und halbtrockene Gebiete) und ist von langen Trockenzeiten geprägt, weshalb es seit langem an Unterentwicklung leidet.

Seit über 50 Jahren konzentrieren wir uns darauf, grundlegende soziale und gesundheitliche Dienstleistungen anzubieten. Was in den frühen 1970er Jahren als kleines Gesundheitszentrum und Dispensary begann, hat sich nach und nach zu einem Krankenhaus der Stufe 4 entwickelt. Nur zwei Tage vor der Katastrophe hatte das Gesundheitsministerium eine Bewertung abgeschlossen, die unseren Status als Überweisungskrankenhaus mit einer Kapazität von 75 Betten – dem größten im Tal – bestätigte. Zu unseren Dienstleistungen gehören ambulante und Notfallversorgung, Geburtshilfe und Kindergesundheit, zwei Operationssäle, stationäre und Überweisungsdienste, Fachkliniken und gemeindenahe Sozialarbeit.

Aktuelle Lage: In der Nacht vom 31. Oktober 2025 lösten heftige Regenfälle massive Schammlawinen und Sturzfluten aus den umliegenden Bergen aus. Das Wasser strömte durch das Tal und zerstörte Häuser, Vieh, Bäume und Infrastruktur. Es gab Todesopfer, von denen einige im Krankenhaus bestätigt wurden; andere werden noch vermisst. Eines der am stärksten betroffenen Gebiete ist die Heimat einer unserer Schwestern (Sr. Laurentia Kirop), die 11 nahe Verwandte verloren hat, 7 werden noch vermisst und 7 Überlebende befinden sich im Krankenhaus. Wir gedenken ihr in unseren Gebeten. Gott sei Dank gelang es unseren Schwestern und dem Krankenhauspersonal, alle Patienten rechtzeitig sicher in das Kloster zu evakuieren. Auch viele Dorfbewohner suchten dort während der Nacht Zuflucht.

Aktuelle Herausforderungen: Diese Katastrophe folgt auf eine Reihe großer Herausforderungen, die unsere Arbeit in diesem Jahr beeinträchtigt haben:

1. Eine längere Phase der politischen Unsicherheit zwang uns dazu, das Krankenhaus von Mai bis Juli 2025 für mehr als zwei Monate zu schließen. (Aufgrund von Kämpfen zwischen rivalisierenden Stämmen).
2. Im September 2025 wurde unser Krankenwagen während einer Rettungsaktion für eine Mutter mit vorgeburtlicher Blutung weggespült.

3. Die jüngsten Schammlawinen und Überschwemmungen haben die Krankenhauseinrichtungen schwer beschädigt.
4. Das Krankenhausgelände ist derzeit mit Schlamm, Steinen und entwurzelten Bäumen übersät, die aufwändig beseitigt und renoviert werden müssen.
5. Unser Generator wurde weggespült und zerstört, und die umliegenden Strommasten sind umgestürzt.
6. Das Krankenhaus ist zu 97 % auf Erstattungen der staatlichen Sozialversicherungsbehörde (SHA) für die Patientenversorgung angewiesen, doch die Zahlungen sind landesweit seit längerer Zeit verzögert. Dies hat den Betrieb bereits stark belastet, und die derzeitigen Zerstörungen machen die Wiederherstellung der Dienstleistungen – und den Ersatz des Krankenwagens und des Generators – zu einer noch größeren Herausforderung.



Trotz dieser Schwierigkeiten halten wir fest an unserem Glauben und vertrauen darauf, dass Gott uns führen wird und dass morgen ein besserer Tag sein wird. Wir sind Gott unendlich dankbar für diesen großen Schutz.

Danke, dass Sie für uns gebetet haben. Vereint in Christus, unserer Hoffnung
Sr. Rosa Pascal OSB Priorin

Für jegliche Unterstützung sind wir herzlich dankbar:

Missions-Prokura Tutzing
Kreissparkasse München Starnberg
IBAN: DE72 7025 0150 0430 5709 86
SWIFT-BIC: BYLADEM1KMS Stichwort: **Chesongoch Hospital**